Deutsches Reich.

Die Verhandlungen wegen Bildung einer Konvention deutscher Walzwerke haben eine Zeit lang geruht, beginnen jetzt aber in allen Industriebezirken aufs neue. In Düsseldorf hat bereits am Sonnabend eine Sitzung der von den Werken gewählten Kommission stattgefunden, in welcher die Bemerkungen erörtert wurden, welche in Bezug auf den Statutenentwurf bisher eingegangen sind. Diese Bemerkungen konstatiren freilich in einzelnen Fällen ziemlich starke Meinungsverschiedenheiten, deren Ausgleich jedoch bei gegenseitigem guten Willen sehr wohl möglich erscheint. Wie weit diese Voraussetzung berechtigt ist, wird sich bei der Generalversammlung zeigen, welche von dem Ausschuß auf Montag den 14. Sept. anberaumt ist und zu welcher die sämmtlichen in Betracht kommenden Werke im rheinisch-westfälischen Industriebezirke und im Siegerlande eingeladen worden sind. So viel läßt sich heute wohl bereits mit annähernder Bestimmtheit sagen, daß, wenn auch vielleicht bezüglich des einen oder des anderen Zweiges der Walzwerksindustrie, wegen der wenig Gemeinsinn verrathenden eigenthümlichen Haltung Einzelner, eine Verständigung nicht zu erzielen sein sollte, das Zustandekommen einer die Hauptzweige umfassenden Konvention als gesichert betrachtet werden kann.

---

* Im Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen ist von nationalliberaler Seite für die Landtagswahl der Verwaltungs-Direktor a. D. Parey aus Berlin als Kandidat aufgestellt.

* Während früher Venedig in der Fabrikation von Perlen fast ein unangefochtenes Monopol hatte, hat sich diese Industrie in den kleinen Dorfschaften des Fichtelgebirges in den letzten Jahrzehnten eingebürgert und einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken bestätigt, daß die Ausfuhr von Perlen nach der Berberei, Tripolis, Tunis und Malta auch im vorigen Jahre eine recht gute gewesen sei, wenn das Geschäft auch etwas stiller geworden ist. Größere Posten sind auch nach Bombay, Kalkutta, Sansibar u. s. w. versandt worden. Von England sind Aufträge für Natal gegeben und durch hamburger Exporthäuser arbeiten die Firmen des Fichtelgebirges mit Batavia, Sydney, Singapore und den neuen deutschen Kolonien. Für die letzteren hat das Haus Janyen & Thormählen schon seit mehreren Jahren große Posten gekauft und, wie es scheint, wird der Absatz nach den deutschen Kolonien sich von Jahr zu Jahr verbessern.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

XX **Jessen**, 31. Aug. Nächsten Sonntag, den 6. Sept., wird in hiesiger Kirche von 2 Uhr ab ein Missionsfest gefeiert. Die Festpredigt hält Hr. Pastor Kästner aus Zwethau. Die Nachfeier findet von 4 Uhr ab im Garten des Hessler'schen Lokales, bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst statt.

☬ **Belgern**, 31. Aug. Unser altehrwürdiges Rathhaus, ein hohes und weites Gebäude, geht, nachdem es im Innern praktische bauliche Veränderungen erfahren, auch äußerlich einer Renovation entgegen. Die mit Bogenverzierungen ausgestatteten Giebelseiten sind bereits mit Cement neu abgeputzt worden. — Kürzlich feierte der hiesige Jünglingsverein sein erstes Stiftungsfest. — Die beiden Oberknabenklassen unserer Schulen feierten vergangene Woche das diesjährige sog. „Drasdofest," dessen Kosten nach testamentarischer Verfügung des 1849 hierselbst verstorbenen Rentners Drasdo von den Zinsen eines Legates bestritten werden. Mit Gesang und Rede an dem Grabdenkmal der Familie Drasdo wurde die Feier eröffnet, es folgten Spiel und Bewirthung der Kinder. Zum Schluß vereinigten sich die Schulvorstandsmitglieder und die Lehrer sammt Familien zu einem Festmahl. — Der Sedantag wird wie bisher durch Zapfenstreich, Weckruf am Festmorgen, Gottesdienst und ein öffentliches Kindervergnügen festlich begangen. — Die diesjährige Obsternte fällt im ganzen sehr befriedigend aus.

± **Nordhausen**, 1. Sept. Die Meldefrist zu der hiesigen ersten Bürgermeisterstelle läuft am 15. d. ab. Bis jetzt liegen 21 Bewerbungen vor, darunter: von 1 Oberbürgermeister, 1 ersten Bürgermeister, 1 zweiten Bürgermeister, 2 Bürgermeistern, 1 Stadtsyndikus, 1 Senator, 1 Gemeindevorsteher, 1 Landrichter, 5 Rechtsanwälten, 3 Gerichtsassessoren, 1 Doktor der Philologie. — In einer gestern hier stattgefundenen sozialdemokratischen Arbeiter-Versammlung ist folgende Resolution beschlossen worden: „Die heute hier tagende öffentliche Versammlung hiesiger Gewerke ist der Ueberzeugung, daß nur durch Einführung des von der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage eingebrachten Arbeiter-Schutzgesetzes die heutigen Uebelstände der gewerblichen und sämmtlicher Arbeiter beseitigt werden können. Ferner verspricht die heutige Versammlung mit allen ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln für die gewerkschaftliche Organisation sowie für Gründung von Fachvereinen thatkräftig einzutreten."

, **Löbejün**, 1. Sept. Wieder ist die Zahl der noch wenigen lebenden Kämpfer für die Freiheit Deutschlands um einen verringert; heute nachmittag fand die Beerdigung des Veteranen Graul hier statt, welcher dieser Tage, fast 93 Jahre alt, gestorben war. Der Krieger-Verein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, folgte dem Sarge und gab über das Grab drei Ehrensalven ab. Auch die städtischen Behörden gaben dem alten Krieger das letzte Geleit. — Anläßlich des Sedantages wird hier vom Kriegervereine und der städtischen Feuerwehr für die Kinder der Vereinsmitglieder ein Kinderfest veranstaltet. Recht wünschenswerth wäre es, wenn seitens der städtischen Behörden Schritte gethan würden, für die Zukunft ein allgemeines Kinderfest einzurichten.

-vv- **Eisleben**, 31. Aug. In einer Gastwirthschaft zu Wimmelburg wurde an einem der letzten Abende ein Bergmann im Verlauf eines Streites von einem Genossen mehrere male mit dem Messer gestochen. Der eine Stich in die linke Seite soll sehr bedenklich sein, da allem Anscheine nach die Lunge verletzt ist. Der Thäter ist nach der Affäre sofort nach Hause geeilt, hat die blutigen Kleider gewechselt und ist dann entflohen.

⚓ **Weimar**, 1. Sept. Die Pianofortefabrik von L. Römhildt hier hatte vor 4 Wochen von einem spanischen Pianofortehändler, der die Römhildt'schen Pianino's auf der Antwerpener Weltausstellung kennen gelernt hatte, einen größeren Auftrag erhalten. Mit Brief vom 24. August wurde aber die Bestellung so lange zurückgenommen, bis der Konflikt zwischen Spanien und Deutschland erledigt sei. Inzwischen hatte aber die Firma Römhildt eine ungünstige Auskunft über den edlen Spanier erhalten und beeilte sich, ihm wegen seines großen Patriotismus unter Hinweis auf jene Auskunft zu gratuliren.

Vermischtes.

— [Im Haushalte der Kronprinzessin] darf der Deutschen Fleischer-Ztg. zufolge nur altgeschlachtetes Fleisch verwendet werden. Oft genug kontrollirt die hohe Frau in eigener Person die Fleischlieferungen; sie verschmäht es sogar nicht die vorgeschriebene Gewichtsmenge zu kontrolliren. Die großen Rostbeefs dürfen, wenn die Jahreszeit es einigermaßen gestattet, nicht unter 2—3 Wochen altgeschlachtet zubereitet werden. Die kronprinzliche Küche genießt wegen ihrer Rostbeefs eines ganz besonderen Renommés, weil die Herrin des Hauses aus ihrer englischen Heimath ein Verständniß für Fleisch und dessen Behandlung mitgebracht hat, wo Rostbeefs nicht zu 3/4 roh gegessen werden.

** [Ein schweres Eisenbahnunglück] berichtet der Telegraph aus Posen. In der gestrigen Nacht fand gegen 12 Uhr bei Kobelnitz infolge Radbruchs eine theilweise Entgleisung des von Thorn kommenden Kurierzugs statt; es wurden davon laut amtlicher Mittheilung zwei Wagen erster und zweiter Klasse betroffen. Drei Passagiere und ein Bremser wurden verletzt. Der von dem Radbruch betroffene Wagen gerieth in Brand und ist fast vernichtet worden. Die Passagiere trafen, statt um 5 Uhr 45 Min. früh, erst um 12 Uhr mittags gestern (1.) auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein.

— [Tribüneneinsturz.] Beim Wettrennen in Vannes stürzte am 1. d. die Tribüne der Jury zusammen. Viele schwere Verletzungen kamen dabei vor.

— [Simplontunnel.] Die Verwirklichung des Planes einer Durchbohrung des Simplon zum Zweck der Herstellung einer neuen Eisenbahnverbindung zwischen Italien und der Schweiz, ist als gesichert zu betrachten. Die italienische Regierung hat endgiltig ihre Betheiligung an dem Unternehmen zugesagt. Der Tunnel soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Die herzustellende Bahn wird 51 km lang, wovon 12 km auf den eigentlichen Tunnel entfallen. Die Bauzeit ist auf 10 Jahre und die Baukosten sind auf 73,820,000 Lire berechnet. Auf der schweizerischen Seite wird die Tunnelmündung 689 m, auf italienischer Seite 627 m über dem Meeresspiegel liegen. Die Untersuchung des Gesteins in dem zu durchbohrenden Terrain hat ergeben, daß die Bohrarbeiten im Tunnel 2220 Tage erfordern, also 6 Jahre und 1 Monat.

— [T'Kindt, der berühmte Dieb der belgischen Bank,] verläßt in den nächsten Tagen das Gefängniß. Seine ehemalige Geliebte, Frl. Lolo, hat eine feenhafte Wohnung bereitet, welche an seinem Befreiungstage eingeweiht werden soll. T'Kindt hat s. Z. 25 Millionen Francs gestohlen und sie nicht zurückerstattet; ermittet man, daß er nur die Kleinigkeit von 5 Jahren im Kerker verbrachte, so ergiebt dies pro Jahr eine Entschädigung von 5 Millionen Francs — entschieden ein gutes Geschäft!

— [Die erste Pferdebahn in Syrien] wird in Damaskus erbaut, wo sich eine Gesellschaft einheimischer Unternehmer mit einem Betriebskapitale von 300,000 M. gebildet hat, um dieses neue Beförderungsmittel auch in der Stadt der Patriarchen einzuführen. Es werden im ganzen drei Linien gebaut, welche von den drei Thoren der Stadt auslaufen und sich auf dem Hauptplatze vor dem Regierungsgebäude daselbst treffen werden.

— [Moritz Lasker], der Bruder des verstorbenen Abgeordneten Eduard Lasker, hat sich vor einigen Wochen schwer verletzt, indem er bei Luling (Texas) von einem Eisenbahnzuge zu springen versuchte.

— [Kamerun-Schucksachen in Sicht.] In Kamerun wächst eine Bohne, die wie eine Muschel aussieht. Sie ist steinhart, nimmt eine brillante Politur an und sieht dann wie Schildpatt aus. Ein findiger berliner Drechsler ist jetzt dabei, sie zu Ketten, Medaillons u. drgl. zu verarbeiten.

— [Lösegeld.] Zwei griechische Damen aus Mezzovo (Epirus), welche durch Räuber entführt waren, sind gegen Zahlung eines Lösegeldes von 8000 Lstrl. (160,000 M.!) wieder freigelassen worden. Die Damen waren von den Räubern sehr anständig behandelt worden.

— [Von einem eigenthümlichen Erwerbszweig] erzählt ein Leser der „Rh.-Westf. Ztg." folgendes: „Vor einigen Tagen traf ich auf einer Geschäftsreise im Lippschen in einer Dorfschenke einen ziemlich heruntergekommen aussehenden Mann, welcher ein Gespräch mit mir anknüpfte, aus dem ich ersah, daß ich es mit einem in den Jahren 1877—78 in der Gegend von Bochum vielgenannten Sozialisten-Apostel zu thun hatte. Der Mann, seines Zeichens ein Schneidergeselle aus Sachsen, war mir aus jener Zeit noch sehr gut im Gedächtnisse und ich entsinne mich seiner damaligen, in vielen Orten des bochumer Kreises gehaltenen konfusen Brandreden gegen das Kapital und weiß Gott was alles noch; jener zieml ich genau. Er trug sich damals sehr elegant und der Vergleich zwischen seinem jetzigen und damaligen Aussehen veranlaßte mich zu der Frage, ob er außer Kondition sei, da ich ihn früher in besseren Verhältnissen gekannt hatte. „So, Sie kennen mich von Bochum? Ja, damals war die Zeit eine bessere für mich, wir hatten damals das Sozialistengesetz noch nicht. Zu jener Zeit verdiente ich in der Partei als Agitator mehr als mit der ganzen Schneiderei. Wenn ich da einen Tag „reden ging," hatte ich meine 10 M. verdient, heute ist es nichts mehr." — Mich überraschte das cynische Geständniß, und ich forchte weiter, ob er jetzt auch noch Sozialist sei. „Ei was," erwiederte er etwas scharf, „die Kerle sind ja zu dumm und zu feige, ich werde mich jetzt auch wohl hüten." — Ich hatte genug von der professionsmäßigen Volksbeglückung gehört . . ." Das Eingangs genannte Blatt bemerkt dazu: „Die „dummen" und „feigen Kerle," wie der Sozialisten-Apostel unsere wackeren Arbeiter zu nennen sich erdreistet, wimmeln es, wenn sie diese Geschichte lesen, hoffentlich dem Sozialistengesetz Dank wissen, daß wenigstens dieser Arbeiterfreund ihnen nicht mehr 10 M. täglich kostet."

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	31. Aug.		1. Sept.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,40—25,80	„	25,40—25,80	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Korng. Rend. 88 %	23,90—24,50	„	23,90—24,50	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	19,50—21,30	„	19,50—21,30	„

Tendenz am 1. Sept.: Unverändert.

	31. Aug.		1. Sept.	
feein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	31,75—32,00	„	31,75—32,00	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,25—30,75	„	30,25—30,75	„
Gem. Melis I.	29,25—29,75	„	29,25—29,75	„

Tendenz am 1. Sept.: Unverändert.

Die Notirungen der Raffinerien sind franko.

* **Paris**, 1. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° behaupt., loco 45,50 à 45,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 50,80, pr. Okt. 51,25, pr. Jan.-April 54,80.

* **London**, 1. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rübenzucker 15½ fester. Centrifugal Cuba —.

* **New-York**, 31. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,20.

Kaffee.

* **Hamburg**, 1. Sept. (Telegr.) Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* **New-York**, 31. Aug. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,15.

* **Bremen**, 31. Aug. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Kaffee. Der Markt unverändert ruhig. Käufer und Verkäufer sind gleich zurückhaltend. Umsatz ungefähr 800 Sack Diverse.

Honig.

* **Bremen**, 24. Aug. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Honig. Cuba, 28½—31 M., Chili, 36—37 M. Alles verzollte Waare vom Zollvereinslager. Höher gehalten.

Petroleum.

* **Bremen**, 1. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,65 bez. u. Käufer. Ruhig.

* **Hamburg**, 1. Sept. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,55 Gd., per Okt.-Dez. 7,75 Gd. Ruhig.

* **Stettin**, 1. Sept. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ½% 7,85 M.

* **Berlin**, 1. Sept. (Amtl. Zeitg.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine matt. Gestündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— M., per Sept.-Okt. 23,60 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M.

* **Antwerpen**, 1. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 19½ bez., 19½ Br., per Okt. — bez., 19½ Br., per Okt.-Dez. — bez., 19½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 31. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. 1⅛ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 1. Sept. (Amtl. Zeitg.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine fest u. höher. Gekündigt 1,120,000 Liter. Kündigungspreis 42,20 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 42,0—42,3 bez., per Sept.-Okt. 42,0—42,3 bez., pr. Okt.-Nov. 42,1—42,3 bez., pr. Nov.-Dez. 41,8—41,9 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., per April-Mai 43,0—43,2 bez. per Mai-Juni 43,4—43,5 bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 43,0—42,8 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

---

[9]

Verlorene Ehre.

Roman

von **W. Höffer.**

(Fortsetzung.)

Der Doktor reichte dem jungen Beamten die Hand.

„Vergiß aber auch in all' Deinem Jubel die Prolongation nicht," ermahnte er. „Es wäre mir total unmöglich, die Summe zu bezahlen."

„Denke doch keinen Augenblick daran, bester Junge! Ich gebe dem Halsabschneider Raten, wahrscheinlich erhält auch meine Braut eine baare Mitgift, und jedenfalls wachsen die Einnahmen. Jetzt, nachdem ich fest angestellt bin, wäre es mir auch nicht mehr so unangenehm, wenn die Geschichte an den Tag käme. Der Spitzbube soll womöglich noch einen Theil seines Raubes wieder herausgeben — er hat mir solche Höllenangst bereitet, daß ich ihn verfolgen will, bis er Blut schwitzt der Halunke — glaub mir's, ich finde ihn. Da von dem verübten Diebstahl nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, hält er sich natürlich für vollkommen ungefährdet."

Walter ging und der Doktor schlug seinen Folianten wieder auf, aber diesmal vermochten ihn die gelehrten Auseinandersetzungen über Brillen im allgemeinen und blaue Brillen im besonderen nicht mehr ganz so wie früher zu fesseln. Er hatte auch für heute noch in mehreren guten Häusern Besuche zu machen, er sagte sich, daß allmälig sein geistiger Horizont freier werde und kam unwillkürlich wieder zurück auf die Danksagung in den städtischen Nachrichten.

Weshalb sollte Elisabeth das veranlaßt haben?

Und zum ersten Male, seit er sie kannte, trieb ihm der Gedanke an die Gesellschafterin das Blut schneller durch alle Adern.

Stunden, ja Tage lang saß Elisabeth am Lager der kranken Frau, geduldig immer wieder tröstend und eingehend auf die kleinlichen, eng begrenzten Interessen der armen Gelähmten, mit ihr von des Doktors Erfolgen plaudernd oder von der Art und Weise, wie am besten die wunderliche, alte Tante zu behandeln sei. Sie schien vergessen zu haben, daß es überhaupt außerhalb dieses Hauses noch eine Welt gab, eine lebensfrohe, freudenspendende Welt, in der sie selbst Entschädigung finden konnte für die Langeweile des Krankenzimmers; sie schien aufzugehen in den widerstreitenden Interessen der drei grundverschiedenen Menschen, deren Heimath jetzt auch die ihrige war.

Brauchte der Doktor im Visitenzimmer eine helfende Hand, so schien Elisabeth dergleichen schon vorher geahnt zu haben; sie stand plötzlich hinter ihm und las in seinen Bewegungen, sie verstand den zurechtweisenden Blick und theilte so Mühe wie Erfolg.

Eines Tages hatte er ihr geradezu gesagt:

„Fräulein Herbst, Sie sind die Urheberin des damaligen Inserates!"

Elisabeth wandte wie zufällig den Kopf.

„Das Sie so ungnädig aufnahmen, wenn ich mich recht erinnere!"

„Das ich so ungnädig aufnahm — ja!"

„Und von dem doch mehr als ein vornehmer Patient angelockt worden ist."

Der Doktor entgegnete:

„Möglich, aber — doch das war es nicht, wovon ich sprechen wollte. Weshalb unternahmen Sie die Sache, Fräulein Herbst?"

„Weil ein gewisser, grundgelehrter Herr beharrlich glaubt, daß es in dieser verderbten Welt genug sei, sich selbst als redlich und tüchtig zu kennen, ohne diese Thatsachen auch durch ein Bischen erlaubte Reklame andern vor die Augen zu führen."

Hartmann ergriff plötzlich ihre Hand und küßte sie.

„Meine arme Mutter pflegt zu sagen, daß in Ihnen unser guter Engel erschienen sei," flüsterte er, „und ich — glaube das auch."

Dann war er gegangen, ohne mehr hinzuzufügen, dann begegnete er ihr zu allen Stunden wie gewöhnlich, ohne anders als unbefangen mit ihr zu sprechen, aber dennoch trug seitdem das Mädchen die Erinnerung an jenen Moment wie ihren theuersten Schatz im Herzen mit sich herum. Ja, sie liebte ihn, sie liebte ihn mehr als das Leben selbst, aber — durfte sie je daran denken, sein Weib zu werden? Sie — die Betrügerin?

Gerade weil er ihrem Herzen so theuer war, mußte sie ihm ewig fern bleiben. Der Mann von strengen, beinahe zu strengen Grundsätzen, der Mann von makelloser Ehre durfte nimmer seine Hand in die ihrige legen.

Sie wußte es, sie war auch fest entschlossen, ihn nie in ihrer Seele lesen zu lassen, sie wollte fliehen, ehe ihre Selbstbeherrschung schwankend wurde, aber — weshalb jetzt schon? Weshalb früher, als im Augenblick der Gefahr?

Ein Strom von Wehmuth und Bitterkeit durchfluthete ihr Inneres. Es gab keine Gefahr — Julius dachte nicht daran, sich ihr zu nähern.

Und doch wurde sie stiller ihm gegenüber, scheu fast; doch traf er sie nie mehr unter vier Augen. Die Unglückliche fürchtete gleich einem Todesurtheil den Moment, welcher sie zur Flucht zwingen mußte; nur indem ihr trauriges und dennoch so süßes Geheimniß für immer verborgen blieb, und indem sie gleichgiltig schien wie am Tage ihres Kommens, war es überhaupt für sie möglich, hier im Hause, in der nächsten Nähe des geliebten Mannes zu bleiben. Jener Kuß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850903020/fragment/page=0001

* Magdeburg, 1. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 43,20—43,70 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 1. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 43,20—43,70 M., ab Speicher unter unter Vorhaltung der Gebinde 44,00 M., Sept. 44,00 M. nom., Oct. 43,50 M. nom., Nov. 43,30 M. nom., Dez. 43,50 M. nom., Jan. 43,00 M. nom., Febr. 43,50 M. nom., März 44,00 M. nom., April 44,50 M. nom., Mai 45,00 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus ohne Angebot.

* Leipzig, 1. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 42,50 M. bezahlt.

* Breslau, 1. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Oct. 41,10, pr. Oct.-Nov. 40,50, pr. April-Mai 41,50.

* Posen, 1. Sept. (Telegr.) Loco ohne Faß 41,60, pr. Sept. 41,40, pr. Okt. 41,00, pr. Nov.-Dez. 40,10, pr. April-Mai 41,60 M. Gekündigt 40,000 Lit. Fester.

* Stettin, 1. Sept. (Telegr.) Fester, loco 41,50, pr. Sept.-Oct. 41,00, pr. Nov.-Dez. 41,00, pr. April-Mai 42,50.

* Königsberg, 1. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 43,00, pr. Sept.-Oct. 42,25, pr. Frühj. 42,50.

* Danzig, 1. Sept. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 41,50.

* Hamburg, 1. Sept. (Telegr.) Fester, pr. Sept.-Oct. 32½ Br., pr. Oct.-Nov. 32½ Br., pr. Nov.-Dez. 32½ Br., pr. April-Mai 32½ Br.

* Paris, 1. Sept. (Telegr.) Fest, pr. Sept. 49,75, pr. Oct. 50,00, pr. Sept.-Dez. 50,00, pr. Jan.-April 51,00 f.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 31. Aug. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., bo. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,50 M., Kalbfleisch 1,00—1,40 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,40 M.

* Nordhausen, 1. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 1,80 bis 2,00 M., Kafel-Butter 2,30 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schock 3,00 bis 3,20 M., Käse 3,75 bis — M.

* New-York, 31. Aug. (Telegr.) Speck 6¼ C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 31. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präsi.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 25—48 M., Linsen, 28—50 M.

* Berlin, 1. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine — Gekünd. 10,000 Ctr. Kündigungspreis 111,75 M. Loco 115—120 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per Aug.-Sept. —,—, bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez. Türkischer —,— M. bez. Amerikanischer —,— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 127—140 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Leipzig, 1. Sept. Mais pr. 1000 kg netto loco rumänischer 127,0 M. bez. u. Br., amerikanischer 126,0 M bez. u. Br., türkischer 124,0 M. bez. u. Br.

* Königsberg, 1. Sept. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 128,00 M.

* Danzig, 1. Sept. (Telegr.) Erbsen loco 115,00 bis —,— M.

* Wien, 31. Aug. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Oct. 5,97 Gd., 6,02 Br., pr. Mai-Juni 5,82 Gd., 5,87 Br.

* Pest, 1. Sept. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,41 Gd., 5,42 Br.

* Liverpool, 1. Sept. (Telegr.) Mais ½ d. niedriger.

* New-York, 31. Aug. (Telegr.) Mais (New) 51⅛ C. pro Bushel.

Mehl.

* Berlin, 1. Sept. Weizenmehl Nr. 00 22,75—20,75, Nr. 0 20,75—20,00, Nr. 0 und 1 —,—, —,— Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,00, Nr. 0 und 1 18,75—17,75 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 1. Sept. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversichert incl. Sack. Niedr. Gekündigt 24,500 Ctr. Kündigungspreis —,— M. pr. diesen Monat 18,70 bez., per Aug.-Sept. 18,70 bez., per Sept.-Oct. 18,70 bez., per Oct.-Nov. 19,00 bez., per Nov.-Dez. 19,30 bez., per Dez.-Jan. —,— bez.

* Paris, 1. Sept. (Telegr.) Mehl 9 Marques ruhig, pr. Sept. 46,75, pr. Oct 47,25, pr. Nov.-Febr. 12 Marques 48,25, pr Jan.-April 49,25 f.

* Liverpool, 1. Sept. (Telegr.) Mehl geschäftslos.

* New-York, 31. Aug. (Telegr.) Mehl 2 D. 70 C. im Fab (100 Pfd.).

Kartoffeln.

* Berlin, 31. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizg.-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,00 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 1. Sept. Kartoffeln 5,00—5,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 1. Sept. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,—, bez., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, per Sept.-Oct. 17,75 M., per Oct.-Nov. 18,00 M.,; per Nov.-Dez. 18,00 M., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— bez. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,—, abgelaufene Anmeldungen vom 4. d. —,—, verkauft, per Sept.-Oct 17,75 M., per Oct.-Nov. 18,00 M., per Nov.-Dez 18,00 M., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,— M., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— Br., —,— Gd., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Oct. —,— M., per Oct.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 31. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizg.-Präs.) Stroh —,— M. Heu —,— M.

* Nordhausen, 1. Sept. Stroh 2,75—3,00 M., Heu 3,50—4,50 M per 100 M.

Hanf.

* Petersburg, 1. Sept. (Telegr.) Hanf loco 44,50.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Parey passirten und wurden durch die Kette befördert am 30. Aug.: Schiffer Schulz, John, Güter n. Magdeburg. Warthenberg, Titsch, leer n. Magdeburg. Schröder, Bretter n. Buckau.

Am 31. Aug. passirten: Schiffer Tischmeier, Rundholz n. Halle. Schneider, Hedert, Berth, Bretter n. Magdeburg. Schumann, Faltenberg, leer n. Schandau. Friederich, leer n. Barby, Höhne, Mehl n. Magdeburg. Becker, Knochenöhle n. Magdeburg. Friederich, Rund, Rundholz n. Buckau. Streidt, Fleischhauer, Golfe, Ehling, Burs, leer n. Magdeburg. Pein, Roggen n. d. Saale. Nebert, Güter n. Halle. Thalheim, Getreide n. d. Saale.

Am 1. Sept passirten: Schiffer Stein, Spiritus n. Magdeburg. Habermann, Mehlberg, leer n. Magdeburg. Boginsky, Kartoffelmehl n. Magdeburg Sewerin, leer n. Schandau. Jordan, Balm, Bretter n. Magdeburg. Stock, Roggen n. Magdeburg.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale.

Halle, Unterh.	1. Sept.	1,64	2. Sept.	1,64.
Trotha, Unterh.	„	1,40	„	1,40.
Kalbe, Oberp.	31. Aug.	1,36	1. Sept.	1,34.
„ Unterp.	„	0,40	„	0,30

Unstrut.

Artern, Brückenp.	31. Aug.	0,36	1. Sept.	0,30

Elbe.

Magdeburg,	31. Aug.	0,78	1. Sept.	0,78
Tangermünde,	„	0,33	„	0,46.
Rostock,	„	0,56	„	0,58.
Barby,	„	0,17	„	0,17.
Dresden,	„	0,44	„	0,44.
	„	—1,44	„	—1,47.

Berliner Börse, 1. September.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,60 G
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	105,90 G
do. do. do.	4	103,90 bz
do. do. do.	3½	99,20 bz G
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	143,90 bz G
Berl. Stadt-Obligation	4	102,50 bz G

Provinzial-Pfandbriefe.

Landschaftliche Central	4	102,20 bz
Posensche, neue	4	101,50 B
Sächsische	4	101,80 G

Neuen-Briefe.

Pommersche	4	101,80 bz
Polensche	4	101,80 bz
Preußische	4	101,80 bz
Sächsische	4	101,90 bz
Schlesische	4	101,90 B

Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	129,90 bz
do. 25 Fl.-Obligationen	4	275,0 bz
Bayer. Prämien-Anleihe	4	132,10 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	93,70 G
Bremer Anleihe	3½	97,90 bz
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	126,00 bz
Hamburger Staatsrente	3½	97,80 G
Meininger Loose	—	23,10 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	151,50 bz
Sächsische Staats-Anleihe	4	103,30 G
do. Rente	3	87,75 B

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,25 B
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	120,00 G
do. do. (Meiningen)	4	103,00 G
Gothaer Prämi.-Pfdbr. I. abg.	3½	99,90 bz G
do. do. II. abg.	3½	97,80 bz G
do. III. zzb. à 110 abg.	3½	93,00 bz G
do. IV. zzb. à 110 abg.	3½	93,00 G
do. V. do. abg.	3½	87,50 G
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	99,25 G
Pr. Bodenkr.-Pf.-Pfdr. Lit. D.	5	111,60 G
do. do. Ser. III.	5	108,25 G
do. do.	4	100,00 bz G
Preuß. Centl. unkündb.	5	116,25 G
do. do. 100 rckz.	5	103,00 bz G
do. do. 100 rckz.	4½	101,90 G
do. do.	4	100,90 bz G
do. Hypothek. V.	5	106,00 G
do. do. VII. IX.	4½	101,75 bz G
do. do. VIII.	4	100,00 bz G
Stadt. Boden-Kredit	4	102,00 bz G
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	91,00 bz G
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	85,50 bz G

Ausl. Staats- u. Comm.-Pap.

Italienische Rente	5	95,90 bz
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,70 B
do. Silber-Rente	4½	68,10 bz G
do. Gold-Rente	4	89,30 bz G
do. Kredit 1858	—	Zichung
do. 1860er Loose	5	117,75 bz
do. 1864er Loose	—	200,80 G

Rumänische Staats-Rente	5	105,00 bz G
do. kons. do.	5	100,30 G
do. unvert. do.	5	93,20 B
Russ. konf. Anl. 1870	5	95,70 bz G
Russ. konf. Anl. 1871	5	95,25 B
do. 77 (Rsb. St. à 20 M.)	5	98,10 bz
do. 80 (Rsb. St. à 20 M.)	4	82,00 bz
do. 84 (Rsb. St. à 20 M.)	5	96,30 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	61,00 bz
do. do. III.	5	60,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,40 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	135,50 bz G
Russ. Gold-Rente 1883	6	106,50 B
Russisch-Polnische Schatz	4	88,80 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	106,40 G
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,60 bz
do. do.	4	96,90 bz
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	162,00 bz
do. Gold-Rente	4	81,20 bz G
do. do. mittel	4	81,40 bz
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	101,10 G
do. Papier-Rente	5	75,60 B
do. Eisenbahn-Anl.	5	102,60 bz

Zin- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	56,25 bz
Aussig-Teplitz	5	257,50 bz
Berlin-Dresden	4	20,00 bz G
Böhmische Westbahn	5	113,00 bz
Buschtehrader Lit. B.	4	—
Dortmund-Gron.-Enschede	4	60,50 bz
Dux-Bodenbacher	4	125,60 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	99,40 bz
Gotthardbahn	4	106,30 bz
Italienische Mittelmeer C. B	4	110,60 bz G
Kronprinz Rudolfbahn	5	70,40 bz G
Ludwigshafen Berbach	4	2,4,20 G
Mainz-Ludwigshafen	4	103,75 bz
Marienburg-Mlawka	4	74,75 bz
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	101,25 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	—
Nordhausen-Erfurter	4	41,50 G
do. St.-Akt. abgest.	4	45,25 bz
Oesterreichische Nordwestbahn	5	—
do. (Elbthal)	4	26,75 bz
Ostpreußische Südbahn	4	105,80 bz
do. do. ult.	4	104,40 bz B
Raab-Oedenburg	4	36,25 bz
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	123,00 G
Saal-Bahn	5	62,50 G
Rybinsk-Bologoj	5	89,50 bz
do. do. 2. Em.	5	81,80 B
Saalbahn	4	57,50 bz B
Schweiz Unionbahn	4	67,00 bz G
Stargard-Posener gar.	4½	103,50 bz
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	—
Warschau-Wien	4	208,60 bz G
Warrenbahn	4	79,40 bz G

Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Dresden	5	49,70 bz G
Marienburg-Mlawka	5	119,80 bz G
Nordhausen-Erfurt	5	115,25 bz G
Oberlausitzer	4	81,50 bz G
Ostpreußische Südbahn	5	125,50 bz G
Saalbahn	5	106,00 bz G
Weimar-Gera	5	62,60 bz G

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	110,25 bz B
Berliner Kassen-Verein	4	128,00 G
do. Handelsgesellschaft	4	145,50 bz G
do. Makler-Verein	4	102,70 G
Börsen-Kommissionsbank	4	101,50 G
Börsen-Handels-Verkehr	4	124,25 G
Braunschweiger Bank	4	100,50 G
do. Kredit	4	109,00 bz B
Bremer Bank	4	107,75 G
Breslauer Diskonto Friedrichs.	4	84,00 bz B
Chemnitzer Bank-Verein	4	96,00 B
Coburger Kredit	4	70,50 bz B
Danziger Privatbank	4	133,1 G
Darmstädter Bank	4	136,60 bz
do. Zettelbank	4	108,50 G
Dessauer Landesbank	4	129,50 G
Deutsche Bank	4	146,80 bz
do. Genossenschaft	4	133,00 B
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	93,25 B
do. do (Meiningen) 40%	4	91,00 G
Diskonto-Kommandit	4	193,00 bz
Dresdener Bank	4	126,50 bz B
Effekten-Maklerbank	4	130,80 G
Geraer Bank	4	90,25 B
Getreide-Maklerbank	4	91,5 bz B
Gothaer Zettelbank	4	111,75 G
Hannoversche Bank	4	113,80 G
Königsberger Vereinsbank	4	—
Landwirthschaftliche Bank	4	—
Leipziger Kredit	4	171,50 G
do. Diskonto	4	100,25 B
Lübecker Bank	4	98,00 B
Magdeburger Bank-Verein	4	—
do. Privatbank	4	—
Maklerbank	4	108,10 G
Meininger Kredit	4	90,75 bz B
Nationalbank f. Deutschland	4	89,10 bz
Nordbdt. Grund-Kreditbank	4	40,50 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	—
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	104,00 G
do. Zentralbodenkredit	4	129,25 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	93,20 G
do. Immobilienbank	4	113,00 G
Reichsbank-Antheile	4	142,00 bz B
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	77,50 B
Sächsische Bank	4	118,25 G
Schaafh. Bank-Verein	4	87,20 bz B
Schlesischer Bank-Verein	4	101,50 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	136,50 G
Weimarische Bank	4	73,0 bz B
Westfälische Bank	4	103,25 G

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	98,20 G
do. do. VI.	4½	100,30 G
do. do. VII. kons.	4½	102,10 G
do. do. IX.	5	102,20 G
do. (Nordbahn)	4½	102,20 G
Berlin-Anhalt	4½	102,10 G
Berlin-Dresden gar.	4½	102,20 B
Berlin-Görlitz konv.	4½	102,10 G
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	102,10 G
Berlin-Potsdam-Magdb. D.	4½	102,50 G
Berlin-Stettin gar.	4	102,30 G
Braunschw. Eisenb Prt.	4½	104,75 G
Breslau-Schw.-Frb. G.	4½	102,10 G
Breslau-Schw.-Frb. H.	4½	102,20 G
Köln-Minden IV.	4	101,80 G
do. VI.	4½	102,40 B
do. VII.	4½	102,25 G
Halle-Sorau v. St. g.	4½	102,20 G
Magdeb.-Halberst. Bd. 1865	4½	102,10 G
do. 1873	4½	109,10 G
do. Leipzig A.	4½	103,50 bz B
do. do. B.	4	102,20 G
do. Wittenberge	3	88,00 G
Mainz-Ludwg. gar. konv.	4	101,10 G
do. 1878r I., II.	5	101,20 bz B
do.	4	101,50 G
Niederschl.-Mrk. I.	4	101,25 G
Oberschles. gar. Lit. A.	3½	98,10 G
do. 4½ gar. Lit. H.	4½	102,10 G
do. Em. b. 73	4	102,00 G
do. do. 79	4½	105,00 G
do. do. 80	4½	102 00 G
Rechte Oder-Ufer	4½	102,10 B
Rheinische III. E.	4½	102,10 G
Thüringer I. Serie	4	102,0 G
do. IV. Serie	4½	102,10 G
do. VI. Serie	4½	102,10 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,00 G
Böhmische-Nordb. Gold	4	98,10 B
Elsaßlothrn.-Bgram Goldpr. A.	4	96,60 B
Dux-Bodenbach II.	5	82,60 bz
do. III.	5	105,50 G
Dux-Prag	fr.	105,25 bz G
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	81,80 bz G
Kaschau-Oderberg	5	81,90 bz G
do. Gold	5	103,00 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	73,80 bz B
Lemberg-Czernow. IV.	5	73,60 bz B
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	402,50 bz G
do. do. 1874	5	—
do. Erzg.-Ntz. neue	5	387,25 bz G
do. Gold.-Prr.	4	98,50 B
Oesterr. Nordwestbahn	5	84,75 bz G
do. 1874r Gold-Pr.	5	—
Pilsen-Priesen	fr.	72,30 bz
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	312,75 B
do. Oblig.	5	104,60 G
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,25 G
do. do. Gold	5	—
do. Ostbahn I.	5	80,30 B
do. do. II.	5	102,00 bz B
Charlow-Kozow	5	100,40 B
Jwangor.-Dombrowo	4½	92,00 B
Große Russische	3	71,90 bz B
Kursk-Kiew	5	102,80 G
Mosco-Rjäsan	5	103,50 bz G
do. Smolensk	5	100,00 B
Riazhsk-Morcansk	5	98,50 bz G
Rjäsan-Koslow	5	102,40 B
Russ. Nikolai-Obligation	4	—
Schuja-Ivanowo	5	99,60 G
Transkaukasische	3	63,90 B
Wladikawkas gar.	4	80,80 bz G
Warschau-Wien IV.	5	99,40 B
do. V.	5	—
Zarskoe-Selo	6	74,70 B

Industrie-Papiere.

Braueret Königstadt	4	129,00 G
Berliner Brauerei Tivoli	4	133,00 B
do. Unionbrauerei	4	117,25 bz
Berliner Bock-Brauerei	4	112,00 bz G
do. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	200,00 bz G
do. Große Pferdebahn	4	219,25 bz G
do. Allgem. Omnibus	4	172,00 bz G
Eckert Maschinenfabrik	4	121,00 bz G
Anhalter Maschinen	4	84,50 G
Breslr. Waggon-Fabr. (Linke)	4	116,25 G
Halesche Maschinen-Fabrik	4	224,10 G
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	127,60 bz
do. Stickmasch.-Fabrik	4	123,75 bz
Chemnitzer Werfz. (Zimmermann.)	4	79,40 B
Zeitz Maschinen Schnede	4	160,00 bz
Bonifacius	4	68,00 B
Bochumer Gußstahl	4	132,40 bz B
Kölner Bergwerk	4	17,50 G
Donnersmarckhütte	4	32,25 bz G
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	6	51,75 bz G
Halesche Bergwerk	4	27,00 bz G
Gelsenkirchen Bergwerk	4	110,50 B
Harpener Bergwerk	4	80,00 G
Hibernia & Shamrock	4	95,75 G
Laurahütte	4	23,75 B
Königs- u. Laurahütte	4	95,25 G
Lauchhammer konv.	4	77,00 G
Louise Tiefbau	4	39,10 bz G
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	215,00 G
do. do. St.-Pr.	5	—
Oppeln Cement	—	91,00 bz G
Phönix A.	4	69,25 G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	205,00 B
do. do. St.-Prior.	5	—
Schles. Cement	—	136,00 bz G
Schlesische Zinkhütte	4	111,75 G
do. do. St.-Pr.	4½	115,50 bz B
Kordsdorf Kupfer-Fabrik	4	101,00 B
Glanzig Zinker-Fabrik	4	75,25 G
Dessauer Gas	4	197,75 G
Magdeburg allgem. Gas	4	141,10 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	207,00 B
Eilenburger Kattun	4	—
Greppiner Werke	4	79,00 G
Leopoldshaller Berein	4	46,40 bz G
Voigt & Winde Gummi	4	118,25 bz B
Bolpi & Schüller Gummi	4	—
Dortmunder Union-Obl.	5	—
D. Handel Bergw.-Obl.	4½	102,80 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,40 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,55 bz
London	1 Lstl.	8 T.	20,37 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,75 bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	163,50 bz
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	202,60 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 2½, Brüssel 3½, London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souveraines	20,32 bz G
Englische Banknoten	20,36 bz
Napoleondor	16,11 G
Dollars	4,17 G
Imperials	16,71 bz
Französische Banknoten	80,90 bz
Oesterreichische Banknoten	163,60 bz
Russische Banknoten	203,30 bz

---

hatte, einem plötzlichen Blitz gleich, zu ihren Füßen den Abgrund erhellt — jenseits ein lachendes, von tausend Blüthen, tausend Sonnenstrahlen umkränztes Paradies — aber dazwischen doch der Abgrund.

Sie konnte es nie, nie im Leben erreichen.

Und tiefer und tiefer senkte sich das graziöse Köpfchen, noch schmäler wurde das Profil und durchsichtiger die kleine Hand; ein einziger Gedanke beherrschte die Seele:

„Könnte ich von seinen Lippen das Bekenntniß der Liebe hören und dann sterben — zur selben Stunde sterben!"

Julius würde — vielleicht der Einzige — hinter ihrem Sarge gehen und die letzte Handvoll Erde hinabwerfen in das Grab; sie war todt, gestorben, ehe er erfuhr, was Schmerzliches und Trostloses geschah, bevor sie als Elisabeth Herbst hierher kam in sein Haus, ehe sich die beiden verehrten und geliebten Frauen, seine Mutter und Tante, voll Schreck, voll Tadel abwandten; sie war gestorben, ohne hinter sich die Thore des Paradieses selbst für immer verschließen zu müssen.

Hundertmal, tausendmal kehrte der eine Gedanke zurück: „Könnte ich sterben!"

Elisabeth's helle Stimme war verstummt, ihr Witz, sonst so blendend und unwiderstehlich, schien erloschen. Die Kleidung zeigte das angstvolle Bestreben, so einfach wie nur möglich aufzutreten. Sie wich fast nie mehr von dem Bette der Kranken und sogar Tante Josephine, die selten Zufriedene, schätzte sich glücklich, diese Perle von einer Gesellschafterin gefunden zu haben; sie machte ihr häufig Geschenke und zwang sie, zu ihrer Erholung hier und da eine Gesellschaft zu besuchen, wobei dann die Triumphe, welche Elisabeth's fremdartige, aber hervorragende Schönheit allgemein erntete, ihr selbst das größte Vergnügen bereiteten.

„Sie sollen bei mir bleiben, so lange ich lebe, mein Herzchen!" hatte sie einst gesagt. „Mit Ihnen scheint das Glück in unser Haus gezogen zu sein."

Und wieder flüsterte vertraulich die kranke Frau:

„Das thut der Name!"

Weihnachten kam heran, kleine Geschenke wurden ausgetauscht, Elisabeth erhielt einen reichlichen Antheil, auch von dem Doktor, der seiner treuen Helferin ein Armband unter den Christbaum legte und es später an ihrem Handgelenk persönlich befestigte. Sie hatte ja gar keinen Schmuck, nicht das kleinste Stück — sie war sicherlich arm — und so verwendete er beinahe alle seine verfügbaren Mittel, um ihr das hübsche Geschenk überreichen zu können. Mama wußte es vorher, sie half wählen und betete in den verborgensten Tiefen ihres Herzens zum Himmel um seinen Segen für den Moment, wo sich die beiden jungen Leute in so angenehm verlockender Situation gegenüberstehen würden. Sie liebt ihn im stillen längst schon, dachte die erfahrene Beobachterin, und fügte bei sich hinzu: Wie wäre es denn auch nur möglich, meinen herrlichen Jungen zu kennen und nicht zu lieben? —

Aber er — hm — er scheint noch sehr lau. O, wenn ich die Freude hätte, vor meinem Ende die beiden vereint zu sehen!

„Jetzt mußt Du probiren, ob die Weite zu Fräulein Herbst's Arm paßt, Julius," sagte sie, alle Vorsicht vergessend. „Schnell, ich habe auch noch ein kleines Geschenk für unsere liebe Elisabeth in Bereitschaft."

Tante Finchen saß steif wie ein Grenadier am Tisch, nicht strickend, um des heiligen Abends willen, aber desto mehr spähend und vielleicht von der aufgezwungenen Unthätigkeit heimlich zu kleinen Bosheiten gestachelt. Sie hatte natürlich ihre Geschenke zuerst erhalten und zuerst vertheilt; jetzt sah sie mit sauersüßem Gesicht hinüber, auf die Gruppe ihres lächelnden Neffen und der Gesellschafterin. Gott Lob, Elisabeth war ein vernünftiges, sittsames Mädchen, das nicht daran dachte, ihre Stellung hier im Hause zur Anknüpfung einer leichtfertigen Tändelei zu mißbrauchen! Sie hielt die Blicke gesenkt, und auch der letzte Blutstropfen schien sich bis in die Tiefe ihres Herzens geflüchtet zu haben. Armes Kind! Vielleicht fühlte sie sich von des Doktors Galanterie weit eher erschreckt als beglückt.

„Du solltest Dich nicht so aufregen, liebe Ida!" sagte die scharfe Stimme der alten Tante. „Was hast Du denn für unser kleines Mädchen bestimmt? — Aha! Deine Uhr und Kette! Das ist gut — die alten Sachen hätten in keine besseren Hände kommen können. Gieb her, ich will Fräulein Herbst schmücken!"

Und so erreichte sie es denn auch glücklich, durch eine geschickte Wendung den Doktor und die Gesellschafterin zu trennen. Elisabeth mußte die hergebrachten Dankesworte stammeln, sie fand Gelegenheit, sich gewaltsam zur Fassung zu zwingen, den Taumel abzustreifen, der eben noch alle ihre Sinne, ihr Bewußtsein umgarnt hielt — o Tante Finchen hatte Erlösung gebracht — das arme, gequälte Herz schlug wieder, nachdem es vorhin fast stillgestanden, als wolle das Leben selbst aufhören.

Julius erhielt keinen Blick — sie wagte es nicht, aber der Kuß, mit welchen ihre bebenden Lippen die seiner Mutter berührten, dieser Kuß war fast leidenschaftlich, er erzählte der kranken Frau eine ganze Geschichte und ließ sie die seligsten Hoffnungen mit hinübernehmen in den Schlummer der gewiegten Nacht.

„Was mir selbst versagt blieb," dachte die arme Dulderin, „das schenkt meinem Kinde, ihr ewigen Mächte! Was ich für ihn und dieses Mädchen erflehe, das gewährt aus Barmherzigkeit!"

(Forts. folgt.)

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850903020/fragment/page=0002